

PAP - Programmablaufplan

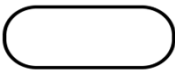







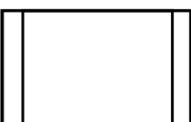

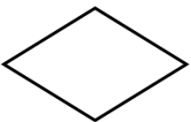

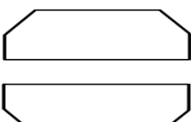

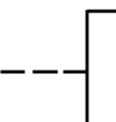

Ein Programmablaufplan (engl. flowchart) ist ein Ablaufdiagramm für ein Computerprogramm. Es ist eine grafische Darstellung zur Umsetzung eines Algorithmus in einem Programm und beschreibt die Folge von Vorgängen zur Lösung einer Aufgabe.

Die Symbole für Programmablaufpläne sind nach der DIN 66001 genormt.

Alternativ kann zur Darstellung von Programmentwürfen im Rahmen der Methode der strukturierten Programmierung ein Nassi-Shneiderman-Diagramm genutzt werden. Es ist in der DIN 66261 genormt.

Für die Gestaltung für Programmablaufplänen steht eine kostenlose Software „PAP-Designer“ zur Verfügung: <http://www.gso-koeln.de/papdesigner/Hauptseite.html>

Georg-Simon-Ohm Berufskolleg, Koeln

Sinnbild DIN 66001	Sinnbild PAP-Designer	Bezeichnung
		Grenzstelle: Beginn oder Ende einer Abfolge
		Eingabe: Es werden Daten in das System eingegeben bzw. eingelesen. Beispiel: Texteingabe des Anwenders über Tastatur
		Ausgabe: Es werden Daten vom System ausgegeben oder auf einem Sichtgerät (z. Bsp. Display) angezeigt.
		Verarbeitung: elementare Vorgänge, Ausgänge schalten, Werte berechnen ...
		Unterprogramm: Komplexer Vorgang dessen Ablaufdetails in einem weiteren Diagramm dargestellt werden
		Verzweigung: Zur Ablaufzeit wird eine Bedingung geprüft und damit entschieden, mit welchem Vorgang weiter fortgefahren werden soll.
		Schleife: Der Schleifeninhalt wird je nach Bedingung mehrfach durchlaufen, Kopfbedingung oder Fussbedingung erforderlich
		Kommentar: Bemerkungen zum Programmablauf, können jedem anderen Sinnbild zugeordnet werden